

Triaden-Übung für generatives Coaching und Systemwahrnehmung

Die **Triaden-Übung** (eine auf drei Personen konzentrierte Form der *Case Clinic* oder des Peer-Coachings) ist ein essentielles Werkzeug, um die Kerngruppe von einer reaktiven Problemlösung (*Downloading*) zu einer tiefen Wahrnehmung des gesamten Systems (*Sensing*) zu führen.

In der **Sensing-Phase** an der IGS Oyten hilft diese Übung dabei, die Welt konsequent „durch die Augen der anderen“ zu sehen und die eigenen Ego-Motivationen (wie Sicherheitsbedürfnis oder Angst vor Kontrollverlust) in ein Bewusstsein für das Wohl des Ganzen (*Eco-System*) zu transformieren.

Leitfaden:

1. Zielsetzung für die Sensing-Phase

Die Übung zielt darauf ab, die „**Stimme des Urteils**“ (**VOJ**) zu suspendieren und den „**Open Heart**“ (offenes Herz) zu aktivieren. Die Teilnehmer lernen, nicht sofort Lösungen zu präsentieren, sondern einen Raum zu halten, in dem die Bedürfnisse anderer Stakeholder (Schüler, Eltern, Schulträger) wirklich spürbar werden.

2. Die drei Rollen in der Triade

Jedes Mitglied der Triade übernimmt eine spezifische Funktion, um das soziale Feld ganzheitlich zu erfassen:

- **Der Fallgeber (Narrator):** Teilt eine konkrete Herausforderung oder ein stakeholder-bezogenes Thema (z. B. Widerstand gegen neue Lernformen). Er soll dabei auch seine eigenen Lernschwellen – also was er loslassen muss – benennen.
- **Der Zuhörer (Coach):** Praktiziert **empathisches oder generatives Zuhören** (Ebene 3 und 4). Er versucht nicht, das Problem zu „fixen“, sondern achtet auf aufsteigende Bilder, Metaphern und Resonanzen im eigenen Körper.
- **Der Prozess-Beobachter (Mirror):** Achtet darauf, wann die „drei Feinde“ (Urteil, Zynismus, Angst) auftauchen, und hält den Fokus auf der Feldqualität.

3. Der zeitliche Ablauf (ca. 30 Minuten pro Durchgang)

Um die notwendige Tiefe zu erreichen, sollte pro Person etwa eine halbe Stunde eingeplant werden:

1. **Fallschilderung (8 Min.):** Der Fallgeber beschreibt die Situation und seine Intention. Die Coaches hören nur zu und stellen höchstens klärende Fragen – keine Ratschläge!.
2. **Stille (2 Min.):** Alle verharren in Stille, um die Verbindung zum Herzen und zur Intuition zu stärken.
3. **Spiegelung (5 Min.):** Die Zuhörer teilen ausschließlich **Bilder, Gefühle und Gesten**, die während der Stille in ihnen aufgetaucht sind. Dies hilft dem Fallgeber, die Situation aus einer völlig neuen Perspektive zu sehen.
4. **Generativer Dialog (10 Min.):** Gemeinsames Erkunden, welche neuen Handlungspfade für das System Schule aus dieser tiefen Resonanz „emergieren“ (auftauchen).
5. **Abschluss & Journaling (5 Min.):** Der Fallgeber reflektiert kurz seine neuen Erkenntnisse.

4. Integration der Ego-Motivationen

Nutzen Sie die Übung gezielt, um die im Initial-Lab gesammelten Ego-Motivationen zu beleuchten:

- Forschungsfrage: „**Wo in dieser Herausforderung halte ich noch an meinem alten Ego (Sicherheit, Status) fest**, und wo spüre ich bereits den Ruf der Zukunft für die IGS Oyten?“.
- Dies fördert den Übergang von „**Ich-in-mir**“ (Downloading) zu „**Ich-in-Gegenwart**“ (Presencing).